

Wochen=

der Churfürstlich=



Blatt

Sächsisch=

Voigtländischen

Crens=Stadt Plauen

Siebender Jahrgang. Viertes Vierteljahr.

Frankfurt ist bis zum 25. Sept. ungeachtet der Nähe von zwey großen Armeen vollkommen ruhig. Die Kayserl. Armee ist nun ganz über den Main zurück, und am 23. Nachmittag passirte die Arriergarde unter dem General Nauendorf den Fluß, worauf die Brücken über denselben verbrannt worden. Das Clerfaische Hauptquartier war in Arheiligen. An eben diesen Tage, als den 23. haben sich auch die Chursächsischen Truppen aus dem Lager bey Crumstadt (in der Gegend von Darmstadt) nach den Odenwald hin in Bewegung gesetzt. Mainz ist nunmehr ganz abgeschnitten und seiner eigenen Vertheidigung überlassen; doch ist erst am 23. Abends die erste französische Patrouille nach Wisbaden gekommen. Am 24. sollten die verschiedenen Colonnen der franz. Armee längst der Nidda zusammenstossen. Die, so bey Wehlar gestanden, hat sich bereits den 22. Abends in Bewegung gesetzt, und campirte sodann in der Gegend von Kloppenheim u. Ofaben, das Hauptquartier des General

Lefevre war zu Friedberg; in der Stadt selbst aber waren keine Truppen einquartiert. Am 23 früh brach diese Colonne wieder nach der Nidda auf. — Aus Mannheim fehlen die neuesten Nachrichten seit d. 21sten. Nur so viel weiß man, daß damals bloß die Stadt von den Franzosen besetzt war u. die Kayserl. ein starkes Lager bey Schweblingen errichtet hatten, um die Bewegungen des Feindes zu beobachten. Nach Berichten aus Heppenheim aber waren am 22. schon französische Patrouillen auf der Weinheimer Chaussee und auch in Ladenburg, und es wurde häufig scharmuzirt. — Am 24. war ein Adjutant des französischen Generals Charpentier bey dem Herren Erbprinzen von Hohenlohe; auch ist ein Detachement Göttingscher Husaren in Frankfurt eingerückt. An den Wartthürmen und sonst an der Demarcationslinie sind die Preußl. Adler aufgesteckt.

Mit den Türken scheint es aufs neue los zubrechen. Von Constantinopel aus wird